



Das Trio Parnassus besteht aus Yamei Yu, Michael Groß und Chia Chou (v. l.).

Kammermusik mit Komma

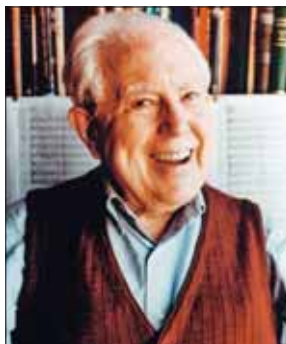
Trio Parnassus. 1982 wurde es gegründet, und bereits zwei Monate später gewann es den Ersten Preis beim Kammermusik-Wettbewerb von Colmar: das Trio Parnassus. 2001 erhielten die Musiker ihren ersten Echo-Preis, und dieses Jahr wurden sie wiederum für ihre Einspielung des Klaviertrios (1909-10) von Erich Wolfgang Korngold mit einem Echo ausgezeichnet. Von Musikwissenschaftlern wie dem Schumann-Forscher Joachim Draheim unterstützt, forschen sie in den Archiven gerne nach zu Unrecht vergessenem Trio-Repertoire, vornehmlich jenem des 19. Jahrhunderts. Dabei stießen sie beispielsweise auf Triowerke von Edouard Lalo, Joseph Rheinberger und Philipp Scharwenka, die sie als erstes Ensemble einspielten. Allerdings meiden sie dabei historisches Instrumentarium: „Wir spielen alle auf modernen Instrumenten, die Stahlsaiten eines Streichinstruments und das Klangvolumen eines Flügels erfordern ein völlig anderes Klangempfinden als Darmsaiten oder ein Hammerklavier.“ Im Dezember geben sie drei Konzerte in Deutschland: Am 7. Dezember spielen sie im Konzertsaal der Städtischen Musikschule Bayreuth Mozart, Beethoven und Brahms, am 11. Dezember sind sie in der Friedrich-List-Halle in Reutlingen zu Gast, neben dem H-Dur-Klaviertrio von Brahms und einem Stück von Karl Michael Komma wird dort ein Triowerk von Veit Erdmann-Abele uraufgeführt. Der dritte und letzte Trioabend findet dann im Bonner Beethoven-Haus statt und umfasst drei Werke des Bonner Meisters, darunter das „Geistertrio“ und das „Erzherzog-Trio“. Weitere Informationen unter www.trioparnassus.com.

Alte Kessel – neue Töne

Kulturbrauerei Berlin. Auf den ersten Blick wirkt sie mit ihrer altmodischen Nickelbrille wie eine Musikerin aus einem Renaissancemusik-Ensemble. Dabei hat sich Rebecca Saunders kompromisslos der Moderne verpflichtet. Die 1967 in London geborene Komponistin studierte unter anderen bei Wolfgang Rihm und erhielt für ihre Werke bereits zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Ernst-von-Siemens-Förderpreis. Bei den diesjährigen Wittener Tagen für Neue Kammermusik konnte sie mit ihren räumlich konzipierten Werken bereits einen großen Erfolg verbuchen. Jetzt steht wieder eine Uraufführung an. Am 9. und 10. Dezember wird das Ensemble Mosaik ihre Komposition „Stirrings Still II“ für sechs Instrumente in der Reihe „Open Sources“ im Kesselhaus der Berliner Kulturbrauerei aufführen. Neben Saunders' Stücken stehen dort Werke von Oliver Schneller, Carlos Sandoval, Chico Mello, Karin Sander, Michael Beil und Michael Wertmüller auf dem Programm. Karten und weitere Informationen unter www.kulturbrauerei-berlin.de.

Nestor der amerikanischen Moderne

Foto: Meredith Heuer/B & H



Elliott Carter schrieb mit 90 Jahren seine erste Oper.

Robert-Schumann-Saal Düsseldorf. Er wird zwar bald hundert, schreibt aber immer noch eine Partitur nach der anderen: der amerikanische Komponist Elliott Carter. Durch Strawinskys „Sacre“ wurde der Sohn eines reichen New Yorker Geschäftsmannes als 15-Jähriger zum Kom-

pionieren angeregt und schloss später Freundschaft mit Charles Ives, der sein musikalisches Denken wesentlich prägte. Carters frühe Werke sind noch der neoklassizistischen Ästhetik seiner Lehrerin Nadia Boulanger verpflichtet, die er jedoch zunehmend als „trivial“ empfand. In den 1950er Jahren bildete sich mit seinen ersten beiden Streichquartetten und den Orchestervariationen seine eigene Kompositionstechnik aus, die von der Simultaneität individueller Zeitverläufe geprägt ist. Seine Klaviersonate von 1946 weist erstmals die so genannte „metrische Modulation“ auf, die es ihm gestattete, feinste Tempoänderungen und -übergänge zu notieren. In der Düsseldorfer Tonhalle wird am 10. Dezember sein „Triple Duo“ (1983) aufgeführt, das er für sechs Instrumente in drei Zweierpaaren konzipierte. Außerdem stehen Werke der französischen Spektralisten Gérard Grisey und Tristan Murail, Olivier Messiaens, des Engländers Jonathan Harvey sowie indische Dhruwad-Musik auf dem Programm. Die Ausführenden sind das Ensemble Alternance unter Robert HP Platz sowie die Gundecha Brothers. Weitere Informationen unter www.tonhalle.de.

Multimediale Verflechtung

Foto: privat



Der Tenor Jeremy Ovenden singt Mahler in Salzburg.

Mozarteum Salzburg. Ein ganz neues Konzertformat präsentiert die Stiftung Mozarteum im Rahmen der „Dialoge“.

Gemeinsam mit dem Dramaturgen Berno Odo Polzer hat der Filmemacher Frank Scheffer die „Docu-Concerts“ entwickelt, die innerhalb von fünf Konzertabenden live gespielte Musikwerke mit Film-Material verknüpfen. Zu sehen sind hierbei etwa Äußerungen und Interviews mit Elliot Carter, Pierre

Boulez, Bernard Haitink, Karlheinz Stockhausen oder John Cage – sie alle sprechen über die Stücke, die auf der Bühne gespielt werden. Die fünf Konzertabende finden vom 28. November bis zum 2. Dezember im Großen Saal des Mozarteums statt und umfassen Musikwerke von Gustav Mahler, Arnold Schönberg, Edgar Varèse, Elliott Carter und John Cage, die für die Entwicklung der Musik im 20. Jahrhundert von zentraler Bedeutung waren. Folgende Interpreten konnten unter anderem für die Konzertreihe verpflichtet werden: Birgit Remmert, Klaus Florian Vogt, Christian Gerhaher, Miah Persson, Mike Svoboda, das Österreichische Ensemble für Neue Musik OENM unter der Leitung von Johannes Kalitzke und Beat Furrer sowie der Salzburger Bachchor unter Gerd Albrecht. Weitere Informationen unter www.mozarteum.at.

Sinfonische Gäste aus London

Kölner Philharmonie. Das 1846 von Thomas Beecham gegründete Royal Philharmonic Orchestra gehört neben dem London Symphony Orchestra zu den renommiertesten britischen Klangkörpern. Im Dezember verlassen die königlichen Philharmoniker ihren Londoner Stammsitz und kommen für eine Reihe von Konzerten nach Deutschland und Österreich. Auf dem Programm stehen dann die „Akademische Festouvertüre“ von Johannes Brahms, Beethovens „Tripelkonzert“ sowie, für die Rätselfreunde, Edward Elgars „Enigma-Variationen“.

Als Solisten konnten die Mitglieder des amerikanischen Eroica-Trios gewonnen werden, die musikalische Leitung hat Dirk Joeres inne. Die Tournee beginnt am 5. Dezember mit einem Konzert in der Kölner Philharmonie; weitere Auftrittsorte sind Düsseldorf, Rosenheim, Graz, München und Nürnberg. Informationen unter www.rpo.co.uk.

Foto: Hagen Wilsch/RPO



Dirk Joeres ist ständiger Gastdirigent des RPO.

3RD INTERNATIONAL L.v. BEETHOVEN COMPETITION FOR PIANO IN BONN 2-12 DEC 2009

www.beethoven-competition-bonn.de

Künstlerischer Leiter Prof. Pavel Gililov
Teilnehmer Zu diesem Wettbewerb sind Pianistinnen und Pianisten aller Nationen im Alter von 20 bis 32 Jahren eingeladen
Anmeldeschluss 31. Mai 2009

Preise

1. Preis 30.000 €

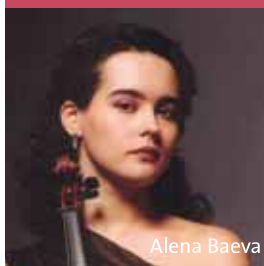
2. Preis 20.000 €

3. Preis 10.000 €

Sonderpreise 3 x 3.000 €, 2 x 1.000 €
Publikumspreis 3.000 €

Kontakt Beethoven Competition Bonn

Deutsche Telekom AG, Zentrale, Friedrich-Ebert-Allee 140, 53113 Bonn, Deutschland
Tel +49 228 181 11 181, Fax +49 228 181 11 182, info@beethoven-competition-bonn.de



Alena Baeva

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE

Saarbrücken Kaiserslautern

Chefdirigent: Christoph Poppen

Saarbrücken 16.11.08

Stanislaw Skrowaczewski • Alena Baeva

Saarbrücken 21.11.08 | Bremen 22.11.08 | Essen 23.11.08

Michael Gielen • EuropaChor Akademie
Simona Saturova • Stella Doufexis •
Christoph Strehl • Yaron Windmüller

Kaiserslautern 27.11.08 | Erlangen 28.11.08

Pablo Gonzalez • Alban Gerhardt

Metz 5.12.08 | Saarbrücken 6.12.08

Christoph Poppen • „Messiaen“

Saarbrücken 12.12.08 | Frankfurt 13.12.08 | Mainz 14.12.08

Christoph Poppen • Konzertchor Darmstadt •
Ruth Ziesak • Anja Schlosser • Claudia Mahnke •
James Taylor • Nikolay Borchev



Alban Gerhardt



Ruth Ziesak

info@drp-orchester.de
Tel: 0049 | 681 | 602 2210

Funkhaus Halberg | 66100 Saarbrücken | Germany
www.deutscheradiophilharmonie.de

SR® SWR®